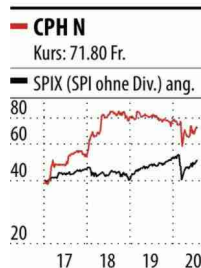


Druck auf Papiersparte von CPH

SCHWEIZ Verpackungsaktivitäten legen im Halbjahr deutlich zu.



In der Coronakrise wurde zwar mehr Zeitung gelesen, aber die Inserenten haben markant weniger Werbung geschaltet – auch weil viele Geschäfte wegen des Lockdowns geschlossen waren. Fazit: Zeitungen und

Zeitschriften wurden deutlich dünner. CPH bekam das im Hauptgeschäft, der Herstellung von Zeitungs- und Magazinpapieren, zu spüren. Der Umsatz des Papierbereichs sank 26% auf noch 109 Mio. Fr., der Betriebsgewinn des Bereichs ging von 19 auf noch 2,3 Mio. Fr. zurück.

Ins zweite Halbjahr ist man mit niedrigeren Papierpreisen gestartet als Anfang Jahr, weshalb CPH im Gesamtjahr mit einem negativen Ebit im Papierbereich rechnet. Das Geschäft dürfte aber Cashflow-positiv bleiben.

Die Papierproduktion von CPH gehört zu der produktivsten in ganz Westeuropa, weshalb es CPH gelingt, sich im seit längerem im Gang befindlichen Verdrängungswettbewerb gut zu behaupten – während andere schrumpfen: So hat etwa der grosse finnische Papierkonzern UPM-Kymmene gerade letzte Woche die Schliessung einer Zeitungspapiermühle in der Normandie bekannt gegeben.

Gut gelaufen ist dagegen das Verpackungsgeschäft. CPH stellt Blisterverpackungen für die Pharmaindustrie her. Die Covid-19-Pandemie hat offenbar Rückenwind gegeben, der Umsatz stieg 7% auf knapp 87 Mio. Fr., die Betriebsmarge verbesserte sich von 12,4 auf 15%. Im zweiten Halbjahr dürfte sich das Geschäft gemächlicher entwickeln.

Im Bereich Chemie haben die negativen Einflüsse der Coronakrise überwo-

gen, weshalb der Umsatz 9% gefallen und die Betriebsmarge von 7,8 auf 7% zurückgeglitten ist.

Längerfristig muss CPH die beiden Bereiche Chemie und Verpackung zu ergebnisdominierender Grösse ausbauen. Erst dann kann mit einer nachhaltigen Gewinnentwicklung gerechnet werden, denn das Papiergeschäft wird vorerst noch weiter schrumpfen und einen erratischen Gewinnverlauf aufweisen.

Das Unternehmen wird an der Börse derzeit mit etwa 440 Mio. Fr. bewertet, was ungefähr dem diesjährigen Umsatz entsprechen dürfte. CPH prognostiziert für das Gesamtjahr einen Gewinn im tieferen zweistelligen Millionenbereich. Weil bereits 12 Mio. Fr. aufgelöste Rückstellungen für Altlasten die Rechnung im ersten Halbjahr entlastet haben, deutet die Prognose darauf hin, dass CPH für das zweite Semester knapp eine schwarze Null erwartet. Käufe sind nur für langfristig orientierte Anleger eine Option. **AM**

Unternehmenszahlen

1. Semester, in Mio. Fr.	2018	2019	2020
Umsatz	264,1	267,5	231,8
– Veränderung in %	+14,0	+1,3	-13,3
Umsatz Papier	148,1	146,9	108,9
Umsatz Chemie	37,3	39,7	36,2
Umsatz Verpackung	78,7	80,8	86,7
Betriebsergebnis (Ebit)	27,8	32,0	17,8
– Veränderung in %	+2413,0	+15,0	-44,4
– in % des Umsatzes	10,5	12,0	7,7
a.o. Ergebnis	0	0	12,0
Gewinn	22,6	27,2	27,4
– Veränderung in %	n. m.	+20,1	-0,2
Investitionen in Sachanlagen	26,8	7,3	7,5
operativer Cashflow	27,7	28,7	30,4
Bilanz per:	31.12.	30.6.	
Nettoschulden	29,5	16,5	
Eigenkapital	441	454	
– in % der Bilanzsumme	62,7	65,7	

Alle Finanzdaten zu CPH
im Online-Aktienführer:
www.fuw.ch/CPHN

